

Difäm Weltweit nutzt EU-Luftbrücke für Nothilfe im Kongo Zehntausende sind auf der Flucht – Hunger und Krankheiten in den Camps

Tübingen, 20.04.2023. Difäm Weltweit unterstützt Geflüchtete in der Demokratischen Republik Kongo mit therapeutischer Nahrung und Basisedikamenten im Wert von 10.000 Euro. In Camps rund um die Stadt Goma suchen zehntausende Menschen Schutz vor den jüngst wieder aufgeflamten Kämpfen um Rohstoffe. Difäm Weltweit hat die dringend benötigten Versorgungsgüter über einen Hilfsflug des Europäischen Amtes für humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz (ECHO) in Zusammenarbeit mit der Diakonie Katastrophenhilfe (DKH) ins Land gebracht. Das Netzwerk der evangelischen Kirche im Nordkivu (ECC) wird dort die Hilfsgüter bei Geflüchteten verteilen.

Die Situation der Geflüchteten – zum größten Teil Frauen und Kinder – ist dramatisch. In den Lagern rund um die Stadt Goma fehlt es an allem. „Viele Kinder sind stark unterernährt und Krankheiten breiten sich aus“, berichtet Difäm-Direktorin Dr. Gisela Schneider. Deshalb musste alles sehr schnell gehen, und die gesamte Hilfslieferung wurde innerhalb von gut zwei Wochen abgewickelt. Difäm Weltweit nutzte dazu die Gelegenheit, über die ECHO-Luftbrücke medizinische Güter direkt ins Zentrum der Krise zu schicken. Als zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel hat die Tübinger Organisation die Möglichkeit, Medikamente direkt zu bestellen und auszuliefern. Gebraucht werden in Goma vor allem Medikamente gegen Durchfallerkrankungen und Malaria sowie Antibiotika. Essentiell ist aber auch therapeutische Nahrung, da viele Kinder so stark unterernährt sind, dass normale Lebensmittel nicht mehr ausreichen würden. Die Diakonie Katastrophenhilfe als direkter ECHO-Partner vermittelte den Transport und koordinierte durch ihr Büro vor Ort in Goma den Import. Die Verteilung der Güter und Versorgung der Flüchtlinge übernimmt die ECC über mobile Kliniken in den Lagern.

Brutaler Kampf um Rohstoffe

Der Krieg um Rohstoffe wird in der Demokratischen Republik Kongo mit zunehmender Brutalität geführt. „Von anderen Krisen überdeckt, reiht sich in dem zentralafrikanischen Land eine humanitäre Katastrophe an die nächste“, sagt Dr. Gisela Schneider. Aktuell sind im Osten des Landes zehntausende Menschen auf der Flucht vor Milizen, die unter anderem Vergewaltigungen gezielt als Kriegswaffe gegen die Zivilbevölkerung einsetzen, um sie zu vertreiben. Anschließend besetzen sie die wertvolle Abbaugelände von Coltan und anderen Rohstoffen, die in den Industrienationen für Akkus und elektronische Bauteile benötigt werden. Difäm Weltweit unterstützt seit vielen Jahren seine Partnerorganisationen im Kongo dabei, die Situation der geflüchteten Menschen zu verbessern. Insbesondere werden dabei Sanitäre Einrichtungen wie Latrinen und Duschen gebaut und die Versorgung mit Trinkwasser und Nahrungsmitteln unterstützt.

Jede Spende zählt

Die Nothilfe im Kongo von Difäm Weltweit können Sie mit Ihrer Spende unterstützen. Auf der Website unter www.difaem.de/goma/ oder über das Difäm-Spendenkonto:

Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE36 5206 0410 0000 4066 60
BIC: GENODEF1EK1

Über das Difäm

Das Deutsche Institut für Ärztliche Mission e. V. (Difäm) fördert seit über 100 Jahren die Gesundheitsversorgung in wirtschaftlich armen Ländern und Regionen, vor allem für benachteiligte, gefährdete und bedürftige Menschen. Für den Aufbau lokaler Gesundheitsstrukturen und die nachhaltige Verbesserung der Gesundheitssituation in den Projektländern arbeitet der Arbeitsbereich Difäm Weltweit mit christlichen Partnerorganisationen und Gesundheitsnetzwerken vor Ort zusammen. Gesundheit in der Einen Welt bedeutet neben dem weltweiten Einsatz auch ein Engagement vor Ort in Tübingen. Das Difäm ist Träger der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus, des Hospiz Tübingen sowie der Akademie für Gesundheit in der Einen Welt. Das Difäm ist Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg.

Pressekontakt:

Martin Küenzlen
0049 (0) 7071 206-823
kuenzlen@difaem.de



www.facebook.de/difaem



www.instagram.com/difaemtuebingen